

Grossbauer Sceada blickt ihr nach. Wofür? Dafür, dass ich dich erneut zum Weinen gebracht habe? Ich verdiene keinen Dank... Ich verdiene noch nicht einmal mein Leben...

Grossbauer Sceada lässt das Portal nun wieder verfallen, während er weinend einfach so da stehen bleibt. Seine Unfähigkeit ihr zu helfen schmerzte ihn nun, wo er gänzlich alleine war, nur umso mehr. Wieder jemand|

Grossbauer Sceada | weniger... Nun waren sie alle weg. Daika... Akemi... Kiato... Kairi... Laura... Scheinbar lag es wirklich einzig und allein an ihm...

Grossbauer Sceada | Ein letzter Seufzer ist zu vernehmen, eh auch Sceada von der Bildfläche verschwindet, und nach oben in sein Gemach sich verzieht. Er würde zwar garantiert wieder nicht schlafen können, doch war|

Grossbauer Sceada | es zumindest besser, als wie der Idiot der er ja auch war, einfach stehen zu bleiben...~

Kairi |Die Zeit verstrich und nach langer Zeit, war es für Kairi wohl mehr als ein ganzes Jahr dort wo sie war, macht sie sich auf den Weg zum Turm der dunklen Erinnerungen. Das Wetter war nicht >

Kairi gerade einladend und ihre neue Kleidung half ihr auch nicht gegen den Regen. Den peitschenden Wind im Gesicht habend, bannt sie sich mitten in der dunklen Nacht den Weg durch den Wald, wobei sie >

Kairi >abermals ins Stocken gerät, da sie sich irgendwo verfängt oder einen Ast ins Gesicht bekommt. Schließlich steht sie vor dem Gemäuer, sie streicht sich die Haare aus dem Gesicht, um sich einen >

Kairi > Überblick zu verschaffen. Wie viel Zeit in dieser Welt wohl vergangen war? Sie weiß es nicht. Doch tögerte sie nicht, die Tür zu öffnen, um in das innere des Turmes zu gelangen. Es war klar, >

Kairi > das man das nicht überhören konnte, schließlich war der Turm alt und machte eben seine Geräusche. Im dunkeln läuft sie zum Kamin und entfacht diesen mit einem Fingerschnipsen, kalt war ihr >

Kairi > und sie wollte sich am Kamin wärmen und ihre Kleider trocknen, Sceada würde wohl nichts dagegen haben, dachte sie sich, sofern er sie noch erkannte, sprich wusste er sie war. Sie setzt sich auf >

Kairi > das Sofa, was am Kamin stand und starrte aufs Feuer. Sie hoffte, dass sie niemanden geweckt hatte und verharnt so. Sie begann nachzudenken, denn Schlafen konnte sie im Moment nicht.

Grossbauer Sceada | Einige Tage waren seit dem... Desaster vergangen, für welches er sich immer noch die volle Schuld gab. Seit jenem Abend war er nur noch in seinem Gemach auf dem Bett gelegen, hatte es nicht ein|

Grossbauer Sceada | einziges Mal verlassen, und in Folge dessen auch nichts gegessen. Doch irgendwie war ihm das egal... 18 Jahre lang hatte er überlebt, unter Aufwendung all seiner Kraft, nur um hier dann|

Grossbauer Sceada | festzustellen, wie schwach und unnütz er eigentlich doch war... Es brach ihm das Herz. Niemand, absolut niemand ausser seinem Katerchen war ihm geblieben, und auch den Kleinen würde er|

Grossbauer Sceada | früher oder später verlieren... Alle Hoffnung war dahin... Scheinbar würde sich auch für ihn das Schicksal der Ginnungis nun erfüllen: Er würde bald einsam und alleine sterben...

Grossbauer Sceada | Es ist, angesichts Sceadas Gemütslage kein Wunder, dass er nicht mitbekam, dass sich jemand Zugang zu seinem Turm verschafft hatte. Nun, jemand anderes jedoch war immer noch so lebenslustig wie|

Grossbauer Sceada | in alten Tagen, und schien in helle Aufregung zu geraten als er die Geräusche der Tür hörte. Die Rede ist, wie könnt's auch anders sein, von Sceadas kleinem Katerchen. Fix tappst es die|

Grossbauer Sceada | Wendeltreppe die zwei Stockwerke hinunter, ehe dann das Näschen in die Höhe gestreckt wird. Den Geruch kannte er doch... Schnell werden noch die wenigen Meter zum Sofa zurück gelegt, ehe man auf|

Grossbauer Sceada | selbiges hüpfte, begleitet von einem herzhaften Miau!

Kairi die in dieser Nacht sich die Kleider am Kamin trocknete, schaute überrascht zu dem Katerchen. "Na du erkennst mich?" sagt sie freudig und hebt ihn hoch. In der Welt wo sie war, waren >

Kairi > in kürzester Zeit 4 ganze Jahre ins Land gezogen und Kairi hatte sich dementsprechend äußerlich verändert, sowie innerlich. Denn waren diese Tage kein leichtes für sie. "Wo ist denn dein >

Kairi > Herrchen, mein kleiner?" fragte sie ihn, es war klar das er nicht antwortete, doch ein bedauerendes Miau könnte man hören. Das Katerchen springt von Kais Armen hinunter und tappst zur >

Kairi > Wendeltreppe. Erneut folgt ein Miaun und Kai begriff, dass sie ihm scheinbar folgen sollte, leise und geschwind tat sie dies, er war zwar nur ein Kater, aber man konnte nicht behaupten, >

Kairi > das er dumm war. Als Kai schließlich vor der Tür stand, wo sich scheinbar Sceada befinden sollte, fing das Katerchen an sie anzumiauen. "Hey..." sagte sie zu diesem und streichte ihm über >

Kairi > dem Kopf. Vorsichtig öffnet sie die Tür und schaute sich um. Sie entdeckte Sceada, im Bett liegend, er sah furchtbar aus, als hätte er Tagelang nichts mehr zu sich genommen. Kai beißt sich auf >

Kairi > die Lippe, hoffentlich war sie nicht zu spät. Geschwind bringen sie ihre Füße zur Bettkante, auf welche sie sich setzt. Sie streicht ihm über das Gesicht, er war noch arm, erleichtert atmet >

Kairi > sie aus. Die junge Frau verweilt einen Moment so, sie ringte wirklich mit den Tränen, denn Sceada sah alles andere als gut aus. "Wach auf" sagte sie erst leise, doch scheinbar hörte er sie >

Kairi > nicht. "Wach verdammt nochmal auf, Sceada!" rief sie nun und rüttelte ihn leicht. Das Katerchen sprang auf das Bett und miaute laut. Hoffentlich bewirkt ihr rufen etwas.

Grossbauer Sceada | Langsam, beinahe so als wären sie schon seit Wochen nicht mehr benutzt worden und fürchteten nun das Licht, öffneten sich die Augen des Magiers. In seinen klaren, tiefblauen Augen, welche so|

Grossbauer Sceada | manche Träne schon verloren, so viel Leid schon erblickt hatten, war das hohe Fieber zu erkennen, dass den Manavirtuosen befallen hatte. - Die Wunde an der linken Hand und der Bruch hatten sich|

Grossbauer Sceada | entzündet, und Sceadas Körper hatte sein tunlichstes Getan um die Gefahr mittels Fieber zu bannen, bislang jedoch erfolglos... Doch nun einmal abgesehen vom Fieber wirkte der Blick des Magiers|

Grossbauer Sceada | als ob er leer wäre, als ob er sämtliche Hoffnung aufgegeben hätte - bis die müden Iriden schliesslich die Person die ihren Benutzer da rüttelte zu erkennen vermochten. Ein Funke Leben schlich|

Grossbauer Sceada | sich wieder in den leeren Blick, während der müde Mund langsam das Wort Kairi... formte. Keine Frage, sein Zustand war, gelinde ausgedrückt, miserabel...

Kairi schaut ihn an. "Sceada..." sagte sie, ehe sie seine Wunde und den Knochenbruch bemerkte. "Bei den Göttern... du musst hier ja schon eine halbe Ewigkeit liegen" sagt sie schließlich und >

Kairi > hält seine Linke hand fest. Sie schließt die Augen, konzentriert sich. Eigentlich war es ihr Geheimnis, dass sie sich gut in der Magie auskannte, doch er brauchte sie und mit ihren neuen >

Kairi > Kräften erschließt sie ein kleines Energiefeld um seine Hand, man spürt das pochen des Herzen in der Hand und wie sie langsam heilt. Eine weile verhardt Kai in dieser magischen Starre, bis sich>

Kairi > seine Wunde vollkommen schloss. Sie öffnete die Augen, die nun im satten grün erstrahlten. "Ich muss das Fieber senken... ich muss das Fieber senken..." murmelt sie schließlich und lässt >

Kairi > seine Hand los. Kurt steht sie auf und lässt Wasser in einer Schüssel erscheinen, wahrscheinlich nahm Sceada dies gar nicht wahr... wäre ein Glück für sie, da diese Fähigkeiten eigentlich ihr >

Kairi > Geheimnis waren. Sie tunkt ein Tuch in das kühle Nass und legt dieses auf seine Stirn. "Sceada halte durch, hörst du?"

Grossbauer Sceada | Wenngleich nur verschwommen - Sceada nahm alles wahr, und würde später auch in der Lage sein sich daran zu erinnern. Nun, sofern er dazu noch die Gelegenheit haben würde... Schliesslich wirkte|

Grossbauer Sceada | er nicht so, als ob ihm noch viel daran läge, am Leben zu bleiben. Wobei... Kairis Auftauchen schien die Lage zumindest ein wenig verändert zu haben, wenigstens in seinen Augen spiegelte sich|

Grossbauer Sceada | ein leiser Wunsch, doch noch nicht zu sterben wieder. Ein unbewusster, instinktiver Wunsch. Denn eigentlich sah Sceada keinen Grund mehr dazu... Wozu...? ist denn auch das nächste Wort das|

Grossbauer Sceada | im Fieber ausgesprochen wird, mit nur unwesentlich stärkerer Stimme als das eine zuvor.

Kairi schaut ihn an. Einen Moment hält sie inne, doch dann folgt ein Lächeln. "Sceada... ich brauche dich. Du bist mein bester Freund." sagt sie mit ruhiger Stimme und meinte dies auch so, er war >

Kairi > die Person in ihrem Leben, der sie alles anvertrauen konnte. Nun legt sie ihre Hände auf Sceadas Brust. "Auch wenn du dies vielleicht nicht mehr willst, ich werde es nicht zulassen, dass >

Kairi > du mir wegstirbst!" Kai konzentriert sich erneut, eine warme Energiewelle lässt sie aus ihrem Körper in die von Sceada fließen, es war anstrengend, doch es würde helfen. Ein Schweißtropfen >>

Kairi >rinnte ihre Stirn hinunter. Plötzlich heilt Kai inne, mehr von ihrer Lebensenergie konnte sie nicht abgeben, sonst würde sie ohnmächtig werden. Sie wischt sich den Tropfen von der Stirn und >

Kairi > streicht ihm sanft über die Wange. "Gib nicht auf"

Grossbauer Sceada | Kairis Bemühungen schienen Früchte zu tragen: Wenngleich es ihr nicht gelungen war, das Fieber vollständig auszumerzen, so hatte sie es doch zumindest beachtlich gesenkt. Folglich kam der Magier|

Grossbauer Sceada | auch wieder ein wenig mehr zu Bewusstsein. Mochten seine Sinne zwar immer noch durch das Fieber vernebelt sein - Er konnte nun wenigstens vollständig verstehen, was sie sagte. Mit immer noch|

Grossbauer Sceada | ausgesprochen schwacher Stimme versucht er ihr zu antworten: Kairi... ich... ich habe... versagt...

Kairi schüttelt den Kopf. "Sceada, hör zu! Das ist in Moment unwichtig! Erst mal musst du wieder auf die Beine kommen!" sagte sie und wechselte das Tuch auf seiner Stirn. Dann legte sie ihm eine >

Kairi >zweite Decke über seinen Körper. Das Katerchen legte sich auf seine Beine, damit diese auch warm gehalten wurden, er musste schließlich das Fieber ausschwitzen. "Werde erst einmal wieder >

Kairi > Gesund, ehe du mir mit sowas kommst!" ermahnte sie ihn, würde er jetzt sterben, würde sie wohl durchdrehen. Sanft streichte sie ihm über das Gesicht. "Sceada..."

Grossbauer Sceada | fühlt sich für einen Moment in die Vergangenheit, an jenen schicksalshaften Tag zurückversetzt, als sie ihm über das Gesicht streicht. Jener Tag, an dem er Daika traf. Mit einer solchen|

Grossbauer Sceada | Berührung hatte alles begonnen, eine solche Berührung hatte ihm all zu all dem Glück das er mit I hr erlebt hatte verholten... Unverzüglich begannen Tränen zu fließen, allein die schiere|

Grossbauer Sceada | Erinnerung schmerzte ihn... Und dennoch, irgendwie... mochte er ihre Berührung...

Kairi schaute Sceada weiterhin an, sie lächelte, während sie ihn über das Gesicht streichte. "Es wird alles gut, hörst du? Ich bin bei dir." sagte sie mit einer sanften Stimme, wenngleich es wie >

Kairi > ihr wahres Ich war, dass sie meist versteckte. "Werde gesund Sceada. Das ist wirklich das wichtigste, vertrau mir." folgte von ihr, das Katerchen schnurrte. "Ich lass dich nie wieder >

Kairi > alleine, hörst du?" fügte sie noch hinzu, das warme Lächeln beibehaltend.

Kairi lächeln = lächeln

Grossbauer Sceada | Weitere Tränen flossen. Doch waren diese nicht mehr auf seine Erinnerung, sondern viel mehr auf ihre Worte zurückzuführen. Jemand, der ihn brauchte... Jemand, der ihn nicht einfach so|

Grossbauer Sceada | zurückliess... Das klang beinahe schon zu schön, um wahr zu sein... Das war alles, was er jemals gewollt hatte...

Kairi lächelte ihn die ganze Zeit an. "Alles wird gut werden." sagte sie leise und wischte ihm die Tränen aus dem Gesicht. "Schließlich brauchen wir dich doch." Das Katerchen miaute. >

Kairi wechselte erneut das Tuch, welches auf Sceadas Stirn lag.

Grossbauer Sceada | Die Stimme schon wieder ein wenig stärker, wird ein leises Danke... hervorgebracht, während in seinem Kopf nun seine Gedanken, mag Frejia alleine wissen warum, sich um ein bestimmtes Lied zu|

Grossbauer Sceada | drehen... Ein schönes, ruhiges Lied... Eines voller Gefühle...

Kairi bemerkte, dass Sceada nun vollkommen in seinen Gedanken war, wahrscheinlich war dies gut für ihn. Sie blieb weiterhin an seinem Bett und kümmerte sich um sein Fieber, war dies das einzige, was >

Kairi > sie jetzt noch für ihn tun konnte.

Grossbauer Sceada | Drehte, scheinbar immer noch in Gedanken, seinen Kopf langsam und sachte in Richtung Fenster. Dann, mit ganz leiser, aber überraschend melodioser Stimme, beginnt er zu singen, woran er eben erst|

Grossbauer Sceada | noch gedacht hatte: Show me the way to your heart... I am searching... But I'm drifting apart...

Kairi schaute verwundert, als sie Sceada zum Fenster drehte und zu singen begann. Kurz schaute auch sie zum Fenster, ehe sie ihre Augen schloss und einfach seinem Lied lauschte... es gefiel ihr.

Grossbauer Sceada | Die zu Beginn noch schwache Stimme gewann zunehmend wieder mehr an Kraft, als der Magier weitersang: *Everything's gone far away... Here we're standing now, with no words left to say...*

Kairi deponiert 1200 Goldstücke im Hausschatz.

Kairi deponiert 379 Goldstücke im Hausschatz.

Kairi lauscht weiterhin seinem Lied und versank völlig darin und doch wunderte sie sich, dass Sceada so eine schöne Stimme hatte. Das er begabt war, wusste sie, aber auch im Singen erstaunte sie. Ihre >

Kairi > Hand führte zu ihrer Tasche, unbewusst tastete sie nach in dem alten Musikinstrument, dass sie schon seit ihrer Ankunft vor langer Zeit mit sich führt. Könnte sie es überhaupt noch benutzen?

Grossbauer Sceada | Die Stimme, welche zwar bei weitem noch nicht bei der Stärke angelangt war, die ihr einst inne wohnte, dennoch aber eine gewisse Kraft und Sicherheit ausstrahlte führte das Lied noch weiter fort|

Grossbauer Sceada | wobei dem Magier zunehmend wohler ums Herz wurde: *Gave you power... Fell on the floor... Silence, never thought you hurt so bad...*

Kairi holt ihre Ocarina hervor und führt sie zum Munde. Langsam beginnt sie im Takt des Liedes mit der Ocarina Sceadas Lied beizuwohnen. Es war seltsam, doch irgendwie tat es ihr gut, sie fühlte sich >

Kairi > "frei" während sie spielte, hatte sie dies schon seit geraumer Zeit nicht mehr getan. Das Katerchen schnurrte leise und schien sich ebenfalls wohlzufühlen.

Grossbauer Sceada | Der Kopf wird ihr wieder ein wenig zugewandt, als er den Klang der Ocarina vernahm. Ein schönes Instrument... und auch wenngleich sie verständlicherweise die Original-Begleitung nur|

Grossbauer Sceada | schwerlich auf Anhieb spielen konnte, die von ihr gespielte Melodie passte soweit. Ein bewunderndes Funkeln in den Augen singt er denn auch zeitig weiter: *In darkest hours... Slept at your|*

Grossbauer Sceada | *door... Wishing all would be just like before...* Nun holte er kurz Luft, ging es doch erstmals an den Refrain des Liedes... Jenen Teil, den er stets so gemocht hatte. Und in der Tat suchte|

Grossbauer Sceada | sich wie auch schon früher stets eine einzelne Träne ihren Weg seine Wange hinunter, als er die geschätzten Worte zu singen begann: *Let me find my piece of heaven... Let me find my way back|*

Grossbauer Sceada | *home... I want this love to last forever... And back together, rise once again... From the ashes to the sky...*

Kairi untermalte seinen Gesang weiterhin mit der Melody ihrer Ocarina. Es dauerte ein wenig, bis sie den richtigen Rhythmus fand, doch dafür das sie es nicht kannte, war es einigermaßen gut. Sie lauschte>

Kairi > wohlwollend Sceadas Worten, auch ihr lief eine Träne hinunter. Manchmal birgt ein Lied eben mehr als 1000 Worte...

Grossbauer Sceada hatte inzwischen seine Augen wieder geschlossen. Er wollte sich den Bildern hingeben, die ihm seine Vorstellungskraft anbot, jenen schönen, friedvollen Bildern. Nichtsdestotrotz sang er|

Grossbauer Sceada | unbeirrt weiter, sich langsam an die angenehme Begleitung der Ocarina gewöhnend: *Has someone taken my place... Am I falling... Was it our last embrace... Now you're asking me for some more|*

Grossbauer Sceada | *time... I am trying to survive... Victim of my desire...*

Kairi spielte weiterhin auf ihrer Ocarina. Die Zeit schien völlig vergessen worden zu sein, denn ehe man sich versah wurde es schon wieder Morgen. Man konnte bereits die Vögel draußen zwitschern >

Kairi > hören und das Katerchen schlief nun friedlich auf Sceadas Beinen, ein leises Schnurren war zu vernehmen.

Grossbauer Sceada | *...to last forever...* Die letzten Worte des Liedes erklingen noch als bereits das Zwitschern der Vögel zu vernehmen ist. Ein leises Keuchen ist zu vernehmen, scheinbar erwies sich das Ganze|

Grossbauer Sceada | nun doch noch als anstrengender als dies der Magier vermutet hätte... Doch versucht er zumindest, das Keuchen möglichst leise zu halten, will er doch nicht Kairis Spiel auf der Ocarina stören,|

Grossbauer Sceada | welchem er nunmehr stumm und mit einer gewissen Bewunderung lauscht.

Kairi spielte noch eine Weile weiter die Melody auf ihrer Ocarina, ehe sie kurz aufhörte. Sie schaute nach draußen und erblickte die Vögel. ~Ich fühle mich so... zufrieden. Wie seit Jahren nicht mehr~>

Kairi > schaute zu Sceada, der die Augen noch geschlossen hatte. "Danke..." sagte sie nur, sagte aber nicht wofür. In diesem Moment hatte sie etwas wiedergefunden, was sie schon seit langem suchte. >

Kairi > Sie fand ein Stück ihres >Ichs< wieder, dass was sie einst ausmachte.

Grossbauer Sceada *...ich hab zu danken...* ist alles was der Manavirtuose erwidert, ehe er seine Augen wieder öffnet. Ohne dich... fügt er dann mit leiser Stimme hinzu *...wäre ich bereits bei Hel...*

Kairi spitzt die Ohren, eine Angewohnheit die sie von ganz früher hat, kein Wunder war sie einst eine Elfe gewesen. "Bei Hel...? Wer oder das ist das?" fragte sie nun neugierig nach, während sie >

Kairi > vorsichtig ihre Ocarina wegpackte.

Grossbauer Sceada stutzt kurz, als er die Frage vernimmt. Der Ausdruck war doch ganz geläufig und üblich... auf Midgard zumindest. Stimmt ja, sie konnte nichts über die Sitten und Gebräuche seiner Heimat wissen|

Grossbauer Sceada | hatte er ihr und im Übrigen auch sonst niemandem nie davon erzählt... Hel... beginnt er dann, mit etwas schwacher Stimme, *...ist laut dem Glauben meiner Heimat die Frau, welche die|*

Grossbauer Sceada | *Unwürdigen, die statt auf dem Schlachtfeld im Krankenbette starben, bei sich empfängt...*

Langsam hob er nun die Hand hoch zu ihrem Kopf, um sanfter seine Finger an ihre Wange zu legen. Ein|

Grossbauer Sceada | gewisses Leuchten lag dabei in seinen Augen. Schwierig allerdings zu sagen, ob es vom Fieber her rührte, oder vielleicht von seinen Gefühlen... Danke... wird leise noch geflüstert.

Kairi schüttelt ganz leicht den Kopf, ehe sie ihm mit sanfter Stimme antwortet: "Du brauchst dich nicht zu bedanken, ich danke dir" Sie schaute Sceada an, war froh, dass er nun wohl das Schlimmste >

Kairi > überstanden hatte.

Grossbauer Sceada | Ein müdes Keuchen, ehe dann mit leiser Stimme wieder gesprochen wird: Gerne... hör ich diese Worte... doch... wofür bedankst du dich...? Ich... ich hab doch nichts... für dch getan...

Kairi schaut ihn an. "Du hast mich an etwas erinnert, was ich vor langer Zeit vergessen habe." antwortet sie sachte. Dann erhob sie sich. "Sceada, schlafe dich nun aus und wenn du die Zeit haben >

Kairi > solltest, komme zum Gildenhaus morgen, so wie es in meiner Nachricht stand." fügte sie noch hinzu, ehe sie ihm noch das Tuch auf der Stirn wechselte. Ein leuchten lag in ihren Augen.

Grossbauer Sceada | Ein zögerliches Nicken folgt. Kairi hatte irgendetwas vor... Und anhand ihrer Wortwahl befürchtete er nichts gutes... Doch würde er sie nicht darüber ausfragen. Sollte er die Kraft haben, so|

Grossbauer Sceada | würde er es schon selbst miterleben. Und nach ihren Bemühungen schien daran kein Zweifel... Ist gut... meint der Magier schliesslich mit leiser Stimme.

Kairi nickte ihm zu. "Vertrau mir einfach" sagte sie sachte. "Und verspreche mir, dann auf etwas aufzupassen, okay? Nur solange die Magie ihre Zeit dafür braucht" sie sprach in Rätseln, doch >

Kairi > wie eine Knospe bis zur Blüte warten musste, so würde sich Sceada dann auch gedulden müssen.

Grossbauer Sceada | Die Augenbraue wird fragend hochgezogen. Solange die Magie ihre Zeit braucht? Was... was hatte sie vor? Und worauf sollte er dann aufpassen? So viele Fragen... und doch stellt er ihr nicht eine|

Grossbauer Sceada | davon. Vertrau mir... Vorerst würde er keine weitere Antwort benötigen, nicht von ihr. So wird dann auch sachte genickt.

Kairi lächelt ihn an. "Danke" brachte sie als einzigstes hervor, was hatte sie denn auch noch groß zu sagen? "Eigentlich hättest du mehr verdient." murmelte sie, war sie leicht im Gedanken. ">

Kairi > "Das werde ich ändern." folgte noch, während sie ihn nun wieder anlächelte. "Schließlich bist du mir wichtig"

Grossbauer Sceada | Ein sanftes Lächeln, gefolgt von einem leisen Du mir auch... Mehr gibt der Manavirtuose nicht von sich, ehe er langsam seine Augen schliesst. Wenngleich, schlafen würde er noch einige Zeit|

Grossbauer Sceada | nicht, ging ihm doch wieder einmal zu viel durch den Kopf...

Kairi nickt kurz, auch wenn er dies wohl nicht sah. "Schlafe dich aus, träume schön." sagt sie und ging zur Tür. "Und werd' mir gesund!"fügt sie noch hinzu. Kurz bleibt sie noch stehen, schaut >

Kairi >zu ihm, ehe sie, ein altes Lied vor sich hin summend, aus dem Raum verschwindet. Das Katerchen schnurrte noch kurz, ehe es einschlief und man draußen die Tür sich schließen hören konnte. War>

Kairi > dies wohl der erste Schritt zu einer Veränderung? Nun... nur die Zeit könnte es sagen, doch diese spricht nicht... ~

Grossbauer Sceada | Wie erwartet vergeht noch einige Zeit nach Kairis Abschied, ehe der Magier schliesslich seinem kleinen Gefährten ins Reich der Träume folgt. Und in der Tat, er träumte gar süss...~

Kairi | Ein grelles Licht lag über den ganzen Turm der Erinnerungen, ein lautes Donnern war zu vernehmen. Ein Blitz schlug in ein Fenster ein und plötzlich verschwand das grelle Licht, so wie es auch >

Kairi > gekommen war. Irgendwo zwischen den Glasscherben lag ein kleines, zierliches junges Mädchen, die Augen geschlossen, in ihrer Hand ein Stofftier habend. Sie wies keinerlei Verletzungen auf, >

Kairi > schien sie gar in einem Schlaf zu sein. Sie murmelte etwas, vielleicht träumte sie? "Sc... e..ad..a" Doch war sollte dies wie ein Traum sein? Und wann würde das Mädchen aufwachen? Wer >

Kairi > konnte dieses Kind sein? Sie lag einfach da und träumte... was wird noch geschehen?

Grossbauer Sceada | Sein Herrchen war noch gar nicht so lange ausser Haus, schon knallte es im Turm. Dem Katerchen, welches es sich wie üblich auf dem Sofa bequem gemacht hatte, war die nicht wirklich geheuer...

Grossbauer Sceada | Doch da der Kleine schon stets sehr neugierig war tappst er schliesslich die Treppe hoch, bis in den zweiten Stock, wo er dann Sceadas Zimmer betritt - und die Ursache für den Lärm findet:|

Grossbauer Sceada | Ein kleines Mädchen, inmitten der Scherben des ehemaligen Fensters. Kein Gedanke wird daran verschwendet, wie es dort hin kam, statt dessen wird sich zögerlich auf leisen Pfoten genähert...

Kairi |Das Mädchen zuckte leicht mit der Hand, ein Zeichen das es langsam wach wurde. Sie blinzelte, ehe sie sich mühevoll erhob, sie schaute sich um. "Wo bin ich...?" fragte sie sich und erblickte >

Kairi den kleinen Kater. Sie stand da, vor dem Kater und musterte diesen. "Du... bist du... Sceada?" fragte sie das Katerchen, naiv wie sie war, glaubte sie es könnte ihr antworten. Sie schaute >

Kairi > das Katerchen weiterhin an, ehe sie sich auf das Bett setzte. "Hm... war ich schon mal hier...?"

Grossbauer Sceada | Mit schiefgelegtem Köpfchen wird das Mädchen beobachtet. Irgendwie kam es dem Kater bekannt vor, und doch... er vermochte nicht es zu erkennen... Hoffentlich würde Sceada bald auftauchen...|

Grossbauer Sceada | Der Kleine war sich nämlich nicht so sicher, ob das Mädchen hierhin gehörte... und das war ihm nicht geheuer...

Kairi |Das Mädchen schaute den Kater weiterhin an. "Du magst mir wohl nicht antworten, wie? Schade eigentlich..." sie schaute auf den zerstörten Fenster. "Du bist trotzdem ein süßes Kätzchen." >

Kairi > fügte das Mädchen hinzu, ehe sie sich zum Katerchen umdrehte. Mit einem Satz sprang sie von dem Bett hinunter und setzte sich zu dem Katerchen auf den Boden, die grünen Augen schienen das >

Kairi |kleine Katerchen zu fixieren.

Grossbauer Sceada | Die Augen... Das Katerchen kannte diese Augen... Und dies ist vermutlich auch der Grund, weshalb es nicht ängstlich zurück wich, sondern sich im Gegenteil langsam dem Mädchen näherte. Meow?

Kairi | Das Mädchen lächelte das Katerchen sanft an. "Ah, hast du doch keine Angst vor mir?" sagte sie und nahm es in den Arm. "Du bist ja so weich und warm" sie kuschelte sich an dem Kater.

Grossbauer Sceada | Der Kleine liess sich dies gefallen, Streicheleinheiten wären für ihn schliesslich das höchste Glück, auch wenn diese zugegebenermassen ein wenig merkwürdig war... In der Zwischenzeit kam|

Grossbauer Sceada auf der Lichtung an, welchen seinen Turm beheimatete, die Gedanken noch immer um Sie kreisen lassend...

Kairi | Sie kuschelte noch mit dem Kater, als sie eine Aura spürte. "Da kommt jemand! Da kommt jemand!" rief sie, den Kater im Arm habend, lief sie die Treppe hinunter. "Da kommt jemand!" rief >

Kairi > sie abermals. Sie wusste nicht wieso, doch es zog sie zur Tür, als ob sie dahin müsste.

Grossbauer Sceada | Die Tasche hatte sich als schwerer als erwartet erwiesen, und bereitete dem Magier sichtlich Mühe. Dennoch, es dauert nicht lange bis er die Türe erreicht, und diese schliesslich langsam öffnet|

Grossbauer Sceada | um sogleich erstaunt inne zu halten. Was machte ein kleines Mädchen in seinem Turm?

Kairi |Das Mädchen grinste, als sie ihn sah und ließ den Kater hinunter. "Schön dich zu sehen, Sceada! Ich freue mich!" sagte sie und hüpfte freudig um ihn herum, hatte sie das Gefühl, sicher zu >

Kairi > zu sein. "Ich habe auf dich gewartet!" ruft sie freudig, während sie weiter um ihn herum hüpfte, dann bleibt sie stehen und macht einen knicks. "Ich bin K... k...? K.. hm..." kurz zögerte>

Kairi > sie, ehe sie ihn anlächelte und ihre Augen strahlten. "Ich bin ich!" war dann schließlich ihre Antwort.

Grossbauer Sceada | Das Erstaunen stand noch immer im Gesicht des Magiers geschrieben. Woher kennt dieses Mädchen meinen Namen? geht es ihm durch den Kopf. Ist das etwa... Kairi? Langsam geht der Magier|

Grossbauer Sceada | in die Hocke, um das Mädchen etwas besser betrachten zu können. Ist Kairi dein Name, Kleines?

Kairi | Das Mädchen zögert kurz, sah aus, als ob es überlegen würde. Kurze Zeit später nickt sie. "Ja... mein Name ist Kairi! Ich bin Kairi, Kairi, Kaiiiiiriii!" wiederholte sie einige Male, ehe sie>

Kairi > ihn anschaute. "Du bist Sceada, das weiß ich! Aber ich weiß nicht warum ich das weiß! Ich weiß nur, ich wollte zu dir!" sagte sie schließlich hastig zu ihm.

Grossbauer Sceada Oj, langsam, nur mit der Ruhe... Er wusste nun warum sie zu ihm wollte, und warum sie seinen Namen kannte... Clever gemacht, Kairi... So wäre der neue Körper schon von Anfang an in Sicherheit|

Grossbauer Sceada | und er konnte sich um sie kümmern, bis es soweit wäre... Aber das war wohl nichts, dass er dem Mädchen erzählen sollte... Du wolltest also zu mir, hmm? Nun, da bin ich, kleine Dame.

Kairi streichte ihm über die Wange. "Das freut mich, denn ich weiß, ich kann dir vertrauen." sagte sie mit besonnener Stimme. "Und dem Katerchen auch" fügte sie lächelnd hinzu. "Du Sceada..." >

Kairi > sie kratzte sich verlegen am Kopf. "Ich glaub' ich hab da was kaputtgemacht..." sagte sie verschmitzt. Die Kleine konnte scheinbar reden wie ein Wasserfall.

Grossbauer Sceada | Ein feines Lächeln lag auf den Lippen des Magiers. War's vielleicht ein... Seine Hand wandert zu den Haaren der Kleinen Fenster? Eine einzelne Glasscherbe zieht er ihr aus dem Haar, um|

Grossbauer Sceada | sie der Kleinen sodann zu präsentieren.

Kairi mscht große Augen. "Oh... die hab' ich gar nicht bemerkt... ehm..." sie zögerte. "Tut mir leid..." murmelte sie verlegen und schaute zu dem Katerchen, nach dem Motto, es könnte sich ja >

Kairi > auch mal melden und etwas dazu sagen.

Kairi | Zögernd schaut sie wieder zu Sceada, wusste sie sich nicht zu helfen. "Das ist gemein, das Katerchen könnte auch mal was sagen!" nörgelt sie.

Grossbauer Sceada Ach, schon in Ordnung... Sein Blick wanderte nun zu seinem kleinen Kumpanen. Meinst du den Kleinen? Der kann nicht sprechen... Und selbst wenn, ich glaube er würde lieber schmusen...

Kairi schmunzelt. "Ja, er ist ganz kuschelig! Ich mag Katzen am liebsten!" antwortete sie nun, ehe sie Sceada angrinste. "Also bist du mir nicht böse? Andere würden sonst was machen..."

Grossbauer Sceada schüttelt den Kopf. Nein, ich bin dir nicht böse... Du hast es ja sicherlich nicht mit Absicht getan. Dann erhob er sich wieder aus der Hocke. Na? Wollen wir rein gehen?

Kairi nickt ihm hastig zu. "Oh ja, gerne sogar!" sie nahm den Kater in den Arm. "Er muss auch mit" sagte sie lächelnd zu ihm, während sie mit einer Hand nach seiner Griff. "Komm schon, Sceada!"

Grossbauer Sceada | Mehr als ein feines Lächeln ist nicht auf dem Antlitz des Magiers auszumachen, während er sich mit Kairi ins Innere des Turms begibt, hin zur Sitzecke. Dort lässt er dann ihre kleine Hand los um|

Grossbauer Sceada | mittels einer kleinen Bewegung der selbigen das wie üblich bereits im Kamin liegende Holz zu entzünden. Machs dir ruhig bequem meint er noch, als er sich mit einem Lächeln ihr wieder zuwendet